

Antrag

**der Abgeordneten Silke Seif, Dennis Gladiator, Dennis Thering, Stephan Gamm,
Birgit Stöver (CDU) und Fraktion**

Haushaltsplan-Entwurf 2021/2022

Einzelplan 4 Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Aufgabenbereich 254 Jugend und Familie

Produktgruppe 254.09 Bezirkliche Zuweisung Jugend und Familie

Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft

Aufgabenbereich 283 Zentrale Finanzen

Produktgruppe 283.01 Zentrale Ansätze I

Betr.: Kinder und Jugendliche unterstützen: Ausreichende Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sicherstellen

Abenteuer- und Bauspielplätze, Häuser der Jugend, Jugendclubs, Mädchentreffs, beratende und aufsuchende Angebote der Jugendsozialarbeit und der Straßensozialarbeit, internationale Jugendarbeit, außerschulische Jugendbildung, Einrichtungen für suchtgefährdete und von Abhängigkeit betroffene junge Menschen – all dies sind Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die sich an alle Kinder und Jugendlichen richten. Sie zielen darauf ab, eine gleichberechtigte und aktive Teilhabe am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben zu ermöglichen. Die Kinder und Jugendlichen finden Anlaufstellen, Beratung, einen Ort der Begegnung und sinnvolle Freizeitbeschäftigungen. Kinder und Jugendliche brauchen nahe gelegene, für sie zugängliche und nutzbare Räume – im territorialen wie im sozialen Sinn. Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) stellt solche Räume zur Verfügung.

Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt welche Kräfte auf Familien, Kinder und Jugendliche wirken können. Der Stress ist aufgrund von zeitweiliger Kita- und Schulschließung, Distanzunterricht, dauerhaftem Homeoffice, finanzieller Sorgen und der fortwährenden Kontaktbeschränkungen stark angestiegen. In der derzeitigen Situation und vor allem bei der Aufarbeitung der Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche, kommt den Einrichtungen der OKJA eine wichtige Funktion zu. Daher müssen sie aus Sicht der CDU-Fraktion in Zukunft auskömmlich finanziell ausgestattet werden. Da reicht auch die Ankündigung der Regierungsfractionen nicht aus, die bezirkliche Kinder- und Jugendhilfe einmalig mit 900.000 Euro bis Ende des Jahres 2022 auszustatten. Es muss eine zielgerichtete nur auf die OKJA zugeschnittene Förderung gewährleistet werden.

Die Einrichtungen benötigen Gelder, um erforderliche Um- und Ausbauten, Sanierungen oder gegebenenfalls auch Neubauten durchführen und Einrichtungsgegenstände erwerben zu können. Gleiches gilt für die Digitalisierung, die gerade im Zuge der Corona-Pandemie dringend erforderlich geworden ist, damit die Einrichtungen die

Online-Beratung überhaupt anbieten können. Obwohl Beratungs- und Unterstützungsbedarfe von Kindern und Jugendlichen durch die Pandemie gewachsen und mit dem Ausbau der Online-Beratung neue Aufgaben hinzugekommen sind, hält es der rot-grüne Senat nicht für nötig eine Mittelерhöhung vorzunehmen. So sind im Haushaltsplan-Entwurf 2021/2022 „konkrete Ausweitungen beziehungsweise Reduzierungen (wie auch in den Vorjahren) tatsächlich jedoch nicht vorgesehen (vergleiche Drs. 22/3661).“ Dies ist fatal und wird sich in den kommenden Jahren negativ auf die Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg auswirken.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Um eine weitere Verschlechterung der Ressourcenausstattung in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit zu verhindern, die Auswirkungen der Corona-Pandemie aufzufangen und aufzuarbeiten sowie die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bei der Digitalisierung zu unterstützen, wird die Rahmenezuweisung „Kosten RZ Kinder- und Jugendarbeit Betriebsausgaben“ der Produktgruppe 254.09 Bezirkliche Zuweisung Jugend und Familie für das Jahr 2021 um 400.000 Euro und für das Jahr 2022 um 800.000 erhöht;

Zur Gegenfinanzierung sind Mittel aus dem Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft, Aufgabenbereich 283 Zentrale Finanzen, Produktgruppe 283.01 Zentrale Ansätze I, Kontenbereich „Globale Mehrkosten“, zu verwenden.